

Abonnementpreise: In ganzen deutschen Reichs... Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal

Insertionsannahme anwärter: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Buda-Pest, Mittwoch, 25. October, Abends. (Tel. d. Boh.) Die autonomistischen Delegirten, welche neuer in der Reichsrathsdelegation eine Majorität von wenigen Stimmen besitzen...

mitte in Genf seinen Sitz habe. (Vgl. unsere Pariser Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.) London, Donnerstag, 26. October, Vormittag. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die „Times“ sagen, das Entschließen der Reorganisation Ägyptens werde wahrscheinlich eher eine Einschränkung, als eine Vergrößerung der türkischen Autorität in Ägypten sein.

Dresden, 26. October. Frankreich steht vor einer zweiten Auflage der Commune. Bei der großen Zahl der einlaufenden Nachrichten dürfte es kaum möglich sein, das gesamte Gefüge der Intrigen und Verschwörungen, deren Zweck der Sturz der Republik ist, zu verfolgen...

christlichen Recht und ein Zeugniß für die Schwäche der republikanischen Regierung, die nicht so viel Stärke in sich fühlt, um einen Proceß gegen Nordbrenner zu Ende zu führen und der Justiz zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Die Anstiftung der Arbeiter in den Industriebezirken erfolgt nach einem einheitlichen System und wird von Genf aus geleitet. In diesen Arbeiterunruhen liegt gar keine Verantwortung vor. Ein verdächtiges Zeugniß giebt hierüber ein Correspondent der „Independance belge“ ab.

Militär-Kammerbrief spricht dieses offen aus, und hofft dessen Verfasser auf die Wiederherstellung des Justizwesens.

Eine unmittelbare Gefahr bietet zunächst die sociale Erhebung. „Alles weiß darauf hin“, sagt die Wiener (alte) „Presse“, daß die anarchischen Arbeiter in ganz Frankreich nach dem Vorbilde des russischen Nihilismus organisiert sind, wie es klar ist, daß sie auch dessen Taktik und Kampfmittel adoptirt haben.

Tagesgeschichte.

Berlin, 25. October. In der gestern unter dem Voritze des Staatsministers v. Bötticher abgehaltenen Plenarversammlung des Bundesraths wurden die Vorlagen, betreffend die Ertheilung von Prädicaten über den Ausfall der Apothekergewerkschaftsprüfung, und betreffend die allgemeine Rechnung über den Bundeshaushalt von Etats-Vorbringen für 1878/79, sowie die Anträge Wadens wegen Ermächtigung der Zollabfertigungsstellen am Bahnhofe Basel zur Abfertigung von Ruder, und wegen Ertheilung von Freipässen für Ruderwaaren, den zuständigen Ausschüssen zur Berathung überwiesen.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Mittwoch, den 25. October fand im Saale des Gewerbehause Reinhold Becker's Concert mit Orchester statt. Der überaus gefüllte Saal bestätigte, wie erfreuend es für das musikalische Publicum ist, durch eine größere Reihe von Werken eines talentvollen, strebamen und thätigen Künstlers ein Gesamtbild seiner productiven Thätigkeit und deren individueller Richtung zu erhalten, und dies um so lieber, wenn seine Compositionen sich so musikalisch werthvoll, interessant und Gemuth bildend erweisen und unter der belebenden Leitung des Componisten selbst in ausgezeichneter Weise vorgeführt werden.

Action des Dramas, für den engen Anschluß an diese Momente bietet, welche der musikalischen Schilderung widerstreben und den Componisten in seiner poetisch erregten Hingabe an die Dichtung zu sehr von der klaren und architektonisch fest verbundenen Form entfremdet, mit welcher ein Lustspiel als einheitliches Ganzes seine musikalische Geltung auch ohne Deutung nach einem Programm hat.

Die Dresdner Liedertafel vervollständigte durch ihre Chorgefänge die vortrefflichen lyrischen Productionen. Ueberragend dankbarer Beifall, wärmste anerkennendste Theilnahme wurde den Ausführenden und dem Concertgeber-Componisten vom Publicum gezollt. C. Sand.

Handlungen.

Novelle von B. Z. Reimar. (Fortsetzung.)

Es war bei diesen Verhandlungen mehrfach auf den Großvater des Fräuleins, den Erbauer des Waisenhauses, sowie auf jenen andern Dorfen, der sein Hab und Gut noch auf dem Todtenbette wohlthätigen Zwecken gewidmet hatte, die Rede gekommen.

Philipp verstand es, eine tiefe Berehrung in den Blick zu legen, mit welchem er seine Gönnerin ansah. Würdiger, wahrlich, konnten das gnädige Fräulein ihr Leben nicht beschließen, als mit einer solchen Bestimmung! Wie viel Segen wird dieser Entschluß noch auf Ihre Grab hieniedertrufen! sagte er mit Empfindung.

„Ruh“, meinte sie ein klein wenig ungeduldig, ein Entschluß ist es gerade noch nicht! Ich muß erst überlegen, und es ist ja auch unnöthig, so große Eile zu haben, denn an meinen Tod werden Sie mich denn doch nicht mahnen wollen, Strecker!“

„Ruh gut“, entgegnete sie, „so sehen Sie einmal auf, was ich in diesem Augenblick denke — es soll nur so zur Probe sein, wissen Sie! Ich behalte ja immer in der Hand, Alles wieder umzustößen.“

Die das Concert eröffnende edel und charakterlich gebaute symphonische Lambichtung für Orchester „Prinz Friedrich von Domburg“ (von D. v. Reiff) wurde schon früher im Königl. Hoftheater gegeben und besprochen. Sie leidet an der Aufgabe, die in der

So namentlich „Gebet auf den Meeren“ — von Frau Schuch und Fr. Bulß, „Lied vom Winde“ von Frau Schuch, Fr. Reuther und Ranig, „Der Abend“ von beiden Ehegatten vorzüglich ausgeführt, Variationen über ein Böhmer Volkslied von Frau Schuch reizend gesungen und endlich eine Reihe Lieder für Bariton, mit deren schönem und tonprächtigem Vortrag Fr. Bulß einen Triumph als Viederbeger feierte.

* Vgl. Bd. Brauer, Dresden dicit.